

[208.] **Schleunigst zurück**
alle nicht abgesetzten Exemplare von:
Johnston, Chemie des täglichen Lebens, deutsch von Th. G. Wolff,
Heft 1.,
da es mir an Exemplaren zum Ausliefern von
Fest- und Baar-Bestellungen fehlt.
Berlin, im Decbr. 1854.
Franz Duncker,
(W. Besser's Verlagsbdlg.) in Berlin.

Gehilfenstellen, Lehrlings- stellen u. s. w.

[209.] **Stelle-Gesuch.**
Für einen Gehilfen (in reiferen Jahren
(hoher Dreißiger), der in allen Branchen des
Buchhandels thätig gewesen ist, die doppelte Buch-
haltung versteht, und mit dem Druckereigeschäft,
Correcturenlesen und dem Zeitungswesen ver-
traut ist und einige Jahre in einem größern
Kartenverlagsgeschäft gearbeitet hat, suchen
wir zu Ostern, auch früher oder später,
eine bleibende feste Stellung. Geneigte
Offerten, mit Angabe der Bedingungen, erbitten
wir uns direct franco.
Breslau, im Decbr. 1854.
Trewendt & Granier.

[210.] **Offene Lehrlingsstelle.**
Zu Ostern d. J. suche ich für meine Buch-
handlung einen mit den nöthigen Schulkennt-
nissen ausgerüsteten jungen Mann als Lehrling.
Gefl. Offerten erbitte mir franco mit di-
recter Post.
Neustrelitz, im Januar 1855.
G. Barnewitz,
Hofbuchhändler.

[211.] **Stelle-Gesuch.**
Ein junger Mann von 21 Jahren, der die
Obersecunda des Gymnasii absolvirt und näch-
ste Ostern in einer Provinzial-Stadt Schle-
siens seine Lehrzeit beendet, sucht unter höchst
soliden Ansprüchen eine Stelle.
Gefällige Offerten, mit P. B. 17. gezeich-
net, haben die Güte zu befördern: Herr J.
U. Kern in Breslau und Herr Robert
Frieze in Leipzig.
NB. Der Antritt könnte auch 4 Wochen
vor dem Quartal geschehen.

[212.] **Lehrlingsstelle-Gesuch.**
Für den siebzehnjährigen, durch den Besuch
einer Handlungs-Schule gut vorbereiteten Sohn
eines Verlags-Buchhändlers wird zu Ostern
1855 eine Lehrlingsstelle in einem lebhaften
Sortimentsgeschäft, am liebsten in einer grö-
ßeren Provinzialstadt, gesucht, und müssen die
Verhältnisse der Art sein, daß der Lehrling als
Mitglied der Familie seines Principals betrach-
tet werden kann. Gefl. Offerten, nebst Bedin-
gungen, werden durch Herrn Hermann Schulze
in Leipzig befördert.

Bermischte Anzeigen.

[213.] **Leipziger Bücherauction.**
Die Versteigerung der Bibliotheken der
Herren Geh. Med.-Rath Dr. Clarus und
Ober-Postdirector von Hüttner u. s. w.

beginnt bestimmt den 8. Januar 1855; gef.
Aufträge bitte ich daher baldmöglichst
einzusenden.
Leipzig.

H. Hartung,
Universitäts-Proclamator.

[214.] **Antiquarischer Catalog.**
Unser so eben versandtes
Vezeichniss gebundener Bücher aus allen Fä-
chern der Literatur
empfehlen wir geneigter Aufmerksamkeit und bit-
ten, nach Bedarf ferner zu verlangen.
Ul m, im Novbr. 1854.
V. E. Adam's Verlagsbuchbdlg.

[215.] **Journal-Fortsetzungen**
für kommendes Jahr erbitten wir uns in der von
uns bestellten Anzahl. —
Wir machen uns nicht verantwortlich für
ohne unser Verlangen gesandte und verlorne ein-
zelne Hefte und Arn. von Zeitschriften.
London, den 28. Decbr. 1854.
Williams & Morgate.

[216.] Die **Schabelitz'sche** Buchhandlung in
Zürich erbittet sich von den pro 1855 erschei-
nenden
Journalen
zwei Probenummern.

[217.] **Musikalien-Nova**
erbitte mir in einfacher Zahl.
Bonn, im Decbr. 1854.
W. Sulzbach.

[218.] Besitzer von Zeitschriften und Zeitungen
jeglichen Inhalts und Sprache, ersuche Be-
treffs Anschaffung derselben für ein Leseinstitut
um Probeblätter gratis.
Berlin, den 12. Decbr. 1854.
Ferd. Ebner.

[219.] **Zur Notiz!**
Wiederholend verbitten wir uns jede Zu-
sendung von Schriften gegen Staat und
Kirche, desgleichen von Broschüren aller Art
unter dem Preise von 6 S $\frac{1}{2}$; wir übernehmen
hierfür keinerlei Haftung! Ebenso wolle man
uns mit unverlangter Zusendung alter Bücher
(mit und ohne neue Titel) verschonen, indem
wir sie sonst, unter Nachnahme von 8 N $\frac{1}{2}$ pro
K, an den Absender remittiren.
Brünn, den 31. Decbr. 1854.
Nitsch & Grose.

[220.] **Triest**, den 1. Decbr. 1854.
Da uns eine solche Menge Novitäten zu-
geht, für die wir in unseren Wirkungskreisen
keine Verwendung haben, dieselben uns sehr be-
trächtliche Spesen verursachen und viel Arbeits-
kraft in Anspruch nehmen, so sehen wir uns in
die Nothwendigkeit versetzt,
die unbedingte Zusendung von Neuigkeiten
uns zu verbitten, mit Ausnahme derjenigen
Handlungen, die speciell darum ersucht worden.
Diejenigen Handlungen, welche dessen un-
geachtet uns unverlangt etwas zusenden, wer-
den es sich gefallen lassen müssen, wenn wir für
das, was nicht abgesetzt wird, die vollen Spesen
in Anrechnung bringen.

Ganz besonders und dringend müssen wir
bitten, uns nichts zu senden, was in feindlicher
Gesinnung gegen Oesterreich ist, oder sonst Ten-
denzen verfolgt, die hier nicht zulässig sind.

Wenn solche Schriften hier confiscirt werden,
leisten wir keinen Ersatz
Hochachtungsvoll ergebenst
F. B. Schimpff,
H. F. Münster.

[221.] **Berlin**, den 29. Decbr. 1854.
Da ich Veranlassung habe, mir bei der
nächsten Abrechnung Disponenden ohne
alle Ausnahme zu verbitten, wollte ich
nicht unterlassen, Sie schon jetzt davon in Kennt-
niß zu setzen, damit Sie darauf Rücksicht neh-
men können, sobald Sie zu remittiren anfangen
und mich späterem Rückverlangen von Dispo-
nenden überheben. Ich richte diese Bitte ganz
besonders auch an diejenigen Handlungen, denen
ich bisher Disponenden in größerem Umfang
gestattet habe, und hoffe, daß nicht zum Dank
dafür, meinem vollkommen berechtigten Verlan-
gen deshalb Schwierigkeiten entgegengesetzt
werden, weil sich die Disponenden angesammelt
haben. Ich würde es sehr bedauern, wenn ich
bei dennoch eintretendem Fall dadurch genöthigt
werden sollte, den betreffenden Handlungen auch
für die Zukunft alle Disponenden zu verweigern
oder gar eine Unterbrechung in der Creditge-
währung bei denselben eintreten zu lassen.
Hochachtungsvoll
ergebenst
Georg Reimer.

[222.] Die Agronomische Zei- tung,

welche mit dem Jahre 1855 ihren zehnten Jahr-
gang antritt, hat sich in der Gunst des land-
wirthschaftlichen Publicums durch hervorragende
Original-Mittheilungen der besten Kräfte und
gefeiertsten Namen dermaßen festgesetzt, daß sie
jetzt wohl das im In- und Ausland am mei-
sten gelesene größere und wirklich den For-
derungen der Zeit Rechnung tragende Or-
gan für Landwirthschaft etc. ist.

Deshalb, und weil sie bei ihrer wöchent-
lichen Erscheinung die Aufmerksamkeit des Le-
sers länger zu halten erlaubt, eignet sie sich vor-
zugsweise zu Ankündigungen landwirthschaft-
lichen Verlags, wie für alle Annoncen, welche
schnell, sicher und eindringlich einem großen land-
wirthschaftlichen Leserkreis zu Gesicht kommen
sollen.

Inserate kosten die Petitzeile der Foliospalte
oder deren Raum 2 $\frac{1}{2}$ N $\frac{1}{2}$. — Beilagen wer-
den, bei einer Auflage von 1000, nur 750 er-
beten, da die Post keine annimmt.

Von älteren Jahrgängen der Agronomi-
schen Zeitung (excl. des vergriffenen 1852)
können noch einzelne Exemplare zu ermäßigtem
Preis à 4 $\frac{1}{2}$ bezogen werden.

Die Expedition der Agronomischen Zeitung.
Ph. Neclam jun. in Leipzig.

[223.] **Facturen auf alte Rechnung** nehmen
wir nicht in Alte Rechnung auf, wenn sie nicht
Mitte Januar in Händen unsers Commis-
sionärs sind. Alles, was man nach diesem Da-
tum auf alte Rechnung zu stellen beabsichtigt,
bezahlen wir lieber baar, und unser Com-
missionär wird alles Festverlangte ohne Weiteres
einlösen, wenn unser Verlangzettel
die Factur begleitet. Wir bitten um ge-
fällige Beachtung dieser Notiz im Interesse der
Vermeidung von Rechnungs-Differenzen.
London, im Decbr. 1854.

Williams & Morgate.